Preis 25 Gr oder 1 Kč Porto pauschaliert.

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ Erscheint jeden Sonntag

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur Jakob Reichmann
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union“, Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 Sonntag, den 29 Juni Nr. 26.

Lokales

CIESZYN (Cieszyn als zollfreie Stadt?) Wie wir erfahren, interessiert sich der neugewählte schles. Sejmabgeordnete Herr Notar Dr. Kotas außerordentlich für das hier seit Jahren schwebende und zuletzt neuerlich von Herrn Oberlandesgerichtsrat Nebenzahl aufgerollte Problem, aus Cieszyn eine zollfreie Stadt zu machen. Die Angelegenheit ist jetzt Gegenstand von Konferenzen. Es wäre zu wünschen, daß diese für die Wiederbelebung der Stadt Cieszyn so wichtige Frage einer gedeihlichen Lösung zugeführt würde.

— *(Primizfeier.)* Am Sonntag den 29. dM. wird der neuausgeweihte Priester Felix *Hohmann*, ein gebürtiger Teschner, in der hiesigen kathol. Stadtpfarrkirche seine Primiz feiern. Um ¾10 Uhr wird der Primiziant in feierlicher Prozession vom Elternhause abgeholt.

— *(Die Ordinations-Einteilung der Krankenkassa-Ärzte)* für die Sonntage in der Zeit vom 29. Juni bis zum 27. Juli finden unsere Leser im polnischen Teile der heutigen Nummer unseres Blattes.

— *(Todesfälle.)* In Cieszyn sind gestorben: Frau Anna *Holewa*, Mutter des hiesigen Hutmachermeisters Herrn Holewa, im Alter von 80 Jahren: — der Glasermeister und Hausbesitzer Herr Johann *Hlavajiczek* im 78. Lebensjahre; — der Maler-Altgeselle Johann *Bromlik*, dessen Begräbnis unter korporativer Beteiligung des Veteranenvereines stattfand; — der Privatier Herr Wilhelm *Feiner*, ein ehemaliger geachteter Kaufmann, im 72. Lebensjahre. — Im Dreifaltigkeitsparke ist vorigen Freitag plötzlich an Herzschlag der Losagent Herr Paul *Grünbaum*, ein bei der Bevölkerung allgemein beliebter Mann, gestorben. — Im Alter von 67. Jahren ist Fräulein Katharina *Paduch*, ein in kathol.-religiösen Vereins-Kreisen sehr geschätztes Mitglied, verschieden.

— *(Vergebung von Arbeiten bei der Stadtgemeinde.)* Der Gemeinderat von Cieszyn hat die Dachdecker- und Spenglerarbeiten in den Gemeindehäusern an die Meister Kuźma, Juraszek, Tannert und Fischheimer vergeben. Die Schlosserarbeiten im ehem. Demelhaus erhielt der Meister Czakon, die Fassade-Arbeiten für die Kasernen die Firma „Polbeton“ und Baumeister Menzel, die Anstreicherarbeiten im Gemeindehaus Berggasse der Meister Wolak zugewiesen.

— *(Ein neues Blatt in Cieszyn.)* Unter dem Titel „Nowiny Śląskie“ erschien hier während der schles. Sejmwahlen ein Propagandablatt der regierungsfreundlichen Partei (Sanacja). Dieses Blatt, entsprechend ausgestaltet, wird nunmehr als Parteiorgan weitererscheinen und tritt somit in die Reihe der hiesigen Lokalblätter. Das Preßkomitee hat sich dieser Tage konstituiert und beschlossen, einen ausgedehnten Pressedienst für das Blatt im ganzen Teschner Schlesien zu organisieren.

— *(Vom Schiedsamte für Mietangelegenheiten.)* Vorigen Samstag fand beim hiesigen Kreisgerichte die Gelöbnis-Abnahme von drei neuen Beisitzern des Schiedsgerichtes in Mietangelegenheiten statt, die zur Ergänzung der aus 16 Mitgliedern bestehenden Liste (8 aus dem Hausbesitzerstande, 8 aus dem Mieterstande) neugewählt erscheinen. Aus der Liste werden zu jeder Verhandlung ein Mitglied aus der Hausbesitzergruppe und ein Mitglied aus der Mietergruppe als Beisitzer zugezogen. — Die Parteienberatung in Streitsachen betreffend Mitangelegenheiten, sowie die Protokollierung mündlicher Anträge findet an jedem Dienstag von 11 bis 12 Uhr vorm. statt. Diesen Journaldienst versehen abwechselnd der Vorsitzende des Amtes Herr Kreisgerichtsrat Leopold Gruber und Herr Redakteur Jakob Reichmann.

— *(Danksagung.)* Herr Moses Brand aus Krakau ersucht uns um Veröffentlichung folgender Danksagung: „Dem Herrn Direktor des Schles. Krankenhauses, Herrn Obersanitätsrat *Dr. Hinterstoisser*, spreche ich hiemit für seine Menschenfreundlichkeit, mit der er die ausnahmsweise Aufnahme meiner kranken Gattin in das Spital bewilligt hat, sowie für die liebevolle Behandlung und Pflege, die sie daselbst gefunden hat, meinen innigsten Dank aus. Ebenso danke ich herzlichst dem *israel. Krankenpflegeverein Cieszyn* für die von wahrhaft humanitärem Geiste erfüllte Beihilfe und Fürsorge. — Hochachtungsvoll Moses *Brand*.

— *(Ein eigenartiger Fall)* beschäftigte vorgestern den Berufungssenat des Kreisgerichtes. Der Kaufmann Isak Mückenbrunn in Bielitz war vom dortigen Bezirksgericht wegen Betruges zu 24 stündigem Arrest verurteilt worden, weil er einem Kunden Anzugstoff um 40 Zł pro Meter verkauft hatte, während der Stoff nach Ansicht des Gerichtssachverständigen auf 35 Zł zu bewerten ist. Der Berufungssenat ging mit einem Freispruche vor, indem er sich der Anschauung des Verteidigers Dr. Sandhaus anschloß, daß von einem Betruge hier gar keine Rede sein kann, zumal doch freier Handel ist und der Kaufmann seinen Preis stellen kann, wie es ihm nach der Kalkulation seiner Regien als entsprechend erscheint. Es würde zu paradoxen Konsequenzen führen, wenn ein Kaufmann, der teurer verkauft als sein Konkurrent, wegen Betruges verfolgt werden könnte.

— *(Spende für die Rettungsgesellschaft).* Vom Herrn Dir. Rudolf Schindler erhielt die Freiw. Rettungsgesellschaft in Cieszyn 20 Zł als Kranzablöse für Frau Zweschper, wofür herzlichst gedankt wird.

ČECH.-TESCHEN. *(Das Programm für den Präsidentenbesuch in Č.-Teschen.)* Das Programm für den Besuch des Staatspräsidenten ist nun endgültig festgelegt. Präsident Masaryk trifft Sonntag, den 6 Juli, 9 Uhr früh von Trzynietz in Tsch.-Teschen ein. Zum Empfange wird am Ausgang der Ostrauer-Straße gegen die Viaduktstraße eine Ehrenpforte errichtet. Präsident Masaryk, der sich in Begleitung seiner Tochter, Frau Dr. Alice Masaryk, des Innenministers und des mährisch-schlesischen Landespräsidenten befinden wird, begibt sich im Auto durch die Viaduktstraße, die verlängerte Bahnhofstraße, Bahnhofstraße und Illichstraße zum Rathausplatz, wo dem Eingang gegenüber eine Tribüne für den Empfang aufgestellt wird. Hier erfolgt die Begrüßung durch den Bürgermeister Koždoň in allen drei Landessprachen. Sodann erfolgt die Begrüßung durch den Bezirksausschuß (Farnik in tschechischer und Baloň in polnischer Sprache). Nach dieser offiziellen Begrüßung werden Schulkinder aller drei Nationen dem Staatspräsidenten und seiner Tochter Blumensträuße überreichen. Insgesamt sind für den Aufenthalt des Staatspräsidenten in Tschech.-Teschen 20 Minuten vorgesehen. Die Abfahrt erfolgt 9.20 Uhr durch die Illichstraße, Hoheneggerstraße, Sachsenberg, Masarykallee, Grabinastraße, Felsenstraße nach Freistadt. Am Ausgang der Grabinastraße in die Felsenstraße gelangt eine zweite Ehrenpforte zur Aufstellung. In Freistadt, Karwin, Dombrau, Orlau und Oderberg sind kurze Aufenthalte mit Begrüßung durch die Gemeindevertretungen vorgesehen. Die Abfahrt des Staatspräsidenten erfolgt punkt 12 Uhr mittags von der Station Oderberg nach Seelowitz.

— *(Liedertafel.)* Mittwoch, den 2. Juli, abends 8 Uhr, veranstaltet der Männergesangverein „Frohsinn“ im Garten der städt Schießstätte seine diesjährige Sommerliedertafel.

— *(Verluste).* Im Stadtgebiete wurden verloren: ein Autoführerschein, lautend auf den Namen Bruno Rammelmayer, eine Jahresfahrkarte, lautend auf den Namen Heinrich Blasenstein, ferner eine Nickeldamenarmbanduhr und eine silberne Herrenarmbanduhr.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt

Mein Freund Niedopytalski wies mit seinem Spazierstöcklein nach einer Gruppe erregt debattierender orthodoxer Juden. „Panie Dobrodzieju“, sagte er zu unserem guten Bekannten Wasserstrahl, „Panie Dobrodzieju, was ist denn wieder los unter Ihren Glaubensgenossen?“ — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Nix wie Öhrenbeleidigungsprozesse! Es sennen schon wieder zwei abgestraft geworden beim Sąd powiatowy.“ — Ich lächelte. „Geschieht ihnen ganz recht“, sagte ich, „warum halten sie sich nicht an den weisen Ratschlag des Wunderrabbis von Belz?“ — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und erklärte: „Se haben wirklich recht! Der güte Jüd (Wunderrabbi) von Belz hat emal zwei hie-

sigen Jüden e großartige Ejze gegeben. Die haben nämlich auch fortwährend gehabt wegen gegenseitiger Beschimpfung Prozesse, was sie gekostet hat schweres Geld. Wie emal der Rebbe von Belz is dorchgefahren dorch Cieszyn und hat gehört von der Majße, sagt er zu de zwei Szonem (Feinde): Wenn Ihr Eich schon müßt zanken, is es doch egal, was für Worte Ihr gebrauchts. Tut mir den Gefallen und schreit Euch gegenseitig statt der garstigen Schimpfworte lauter Segenswünsche zu! Nü, de zwei Jüden haben die Ejze befolgt und seither habense ka Prozesse mehr. Wie se sennen nächstens wieder in Streit gekommen, schreit der eine mit funkelnden Augen: Hundertzwanzig Jahr sollste leben und gesund sein, mein Herz, mein Liebling!... Darauf brüllt der andere: Und du sollst hunderttausend Freuden erleben an deine Kinder und Kindeskinder"! Schreit der andere: Dir soll das geschehn, du gottgeliebter frommer Mensch... Warum mir?, schreit jenner, dir soll es geschehn. Und du sollst einst in Geneden (Paradies) sitzen bei unsere Erzväter, du Perle unter den Balbatem (Würdigen). Wie de zwei sech gegenseitig anbrüllen, ruft ihnen e vorübergehender Jüd zu: Und deshalb schreit ihr eso? Darauf brüllen de zwei: Was mischt Ihr Euch da erein. Wir wissen schon, wie wir es meinen!" — „Nicht schlecht!", lachte Niedopytalski, „übrigens gute Nacht, meine Herren, ich geh' schlafen." — „Waas?", lachte ich, „jetzt um 10 Uhr vormittags?" — Niedopytalski wirbelte sein Spazierstöcklein im Kreise und meinte: „Panie Dobrodzieju, haben Sie denn eine Idee, was für ein Nachtschwärmer ich geworden bin! Haben Sie eine Idee, wie trotz der Sommerhitze und trotz der schlechten Zeiten gedraht wird bei Five o clooks, die sich bis in die Morgenstunden ausdehnen! Stampfende, dampfende, hopsende Tänzer, bis zur Bewußtlosigkeit dekolletierte Frauen und Mädchen, je älter, desto jünger, no, und — eine hat mich neulich beim Abschied so heftig geküßt, daß ich die rote Lippenfarbe noch nach Tagen kleben hatte. Küssen ist keine Sünd' mit einem schönen Kind', hat die Musik gespielt, aber das schöne Kind, das mich so rot gesiegelt hat, war nach meiner Schützung schon etwas weit über die —zig; es gibt eben keine Kinder mehr, Panie Dobrodzieju!" — Ich klopfte meinem Freund teilnahmsvoll auf die Schulter. „Armer Kerl!" sagte ich bedauernd, „sehen Sie, das erspare ich mir alles. Ich bin kein Freund des Nachtlebens, dieser Welt des Scheins. Ich sehe mir die Dinge lieber bei hellem Tag an, da schauen sie viel realistischer aus. Da sehen Sie doch zum Beispiel jenen Herrn aus Tsch.-Teschen vor der Post an, der mit verschränkten Armen auf den Geldbriefträger wartet. Es ist noch nicht so lange her, da war er noch ein reicher Mann und jetzt wartet er sehnsüchtig auf eine Postanweisung von 20 Kč! — Unser guter Bekannter Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Jenner is nebbich auch gestern mit verschränkten Armen vor der Post gestanden, da is a Herr auf ihn zugetreten und hat gesagt: Nu, was ist mit mein Geld? Sie sennen a Ehrenmann mit Atlasfutter. Und die Arme haben Sie *auch unterschlagen!*" Kuba.

Podziękowanie.

Z powodu zgonu naszego drogiego męża i ojca

ś. p. Jana Bromlika

składamy najserdeczniejsze podziękowanie Stowarzyszeniu Weteranów za urządzenie i upiększenie pogrzebu i za wzięcie gremjalnego udziału wraz z orkiestrą, Stowarzyszeniu Czeladników i Pomocników Malarskich i Pokostniczych za udział i złożony wieniec, oraz wszystkim innym, którzy oddali Zmarłemu ostatnią przysługę.

Cieszyn, w czerwcu 1930.

Zasmucona Rodzina.

Danksagung.

Anläßlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters, des Herrn

Johann Bromlik

sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus dem verehrlichen Veteranenverein für die überaus würdige und schöne Veranstaltung des Leichenbegängnisses, für die korporative Beteiligung mit Musikkapelle, ferner dem Vereine der Maler- und Anstreicher-Gehilfen u. Hilfsarbeiter für die Beteiligung, ebenso für die schönen Kranzspenden, sowie allen anderen Trauergästen für die dem teueren Verstorbenen erwiesene letzte Ehre.

Cieszyn, im Juni 1930.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.